

Besser für München:

Der S-Bahn-Südring



Der Südring ist besser, denn

- er bringt mehr Nutzen für alle Fahrgäste,
- kostet weniger Geld,
- kann in sinnvollen Einzelschritten verwirklicht werden,
- bringt Vorteile für die Anwohner der Strecke,
- bietet vielfältige Möglichkeiten für neue, ansprechende Stadtgestaltung entlang der Strecke.



Mehr Direktverbindungen

Durch den S-Bahn-Südring entstehen zahlreiche neue Direktverbindungen ohne Umsteigen. Westend, Untersending und Untergiesing werden ohne Umsteigen von Pasing, Aubing, Gräfelfing, Ostbahnhof oder Riem erreichbar. Selbst bei nur 3 Linien über den Südring entstehen so 120 zusätzliche Direktverbindungen im Schnellbahnnetz.

Durch den Tieftunnel entstünde keine einzige zusätzliche Direktverbindung – es würden lediglich einige wenige Verbindungen geringfügig beschleunigt. Diese Beschleunigung hätte für die meisten Fahrgäste jedoch keinen praktischen Nutzen: in der Stadtmitte angekommen, befänden sie sich statt heute 15 – 20 Meter plötzlich 35 – 40 Meter unter der Erde. Entsprechend länger wären die Wege an die Oberfläche.

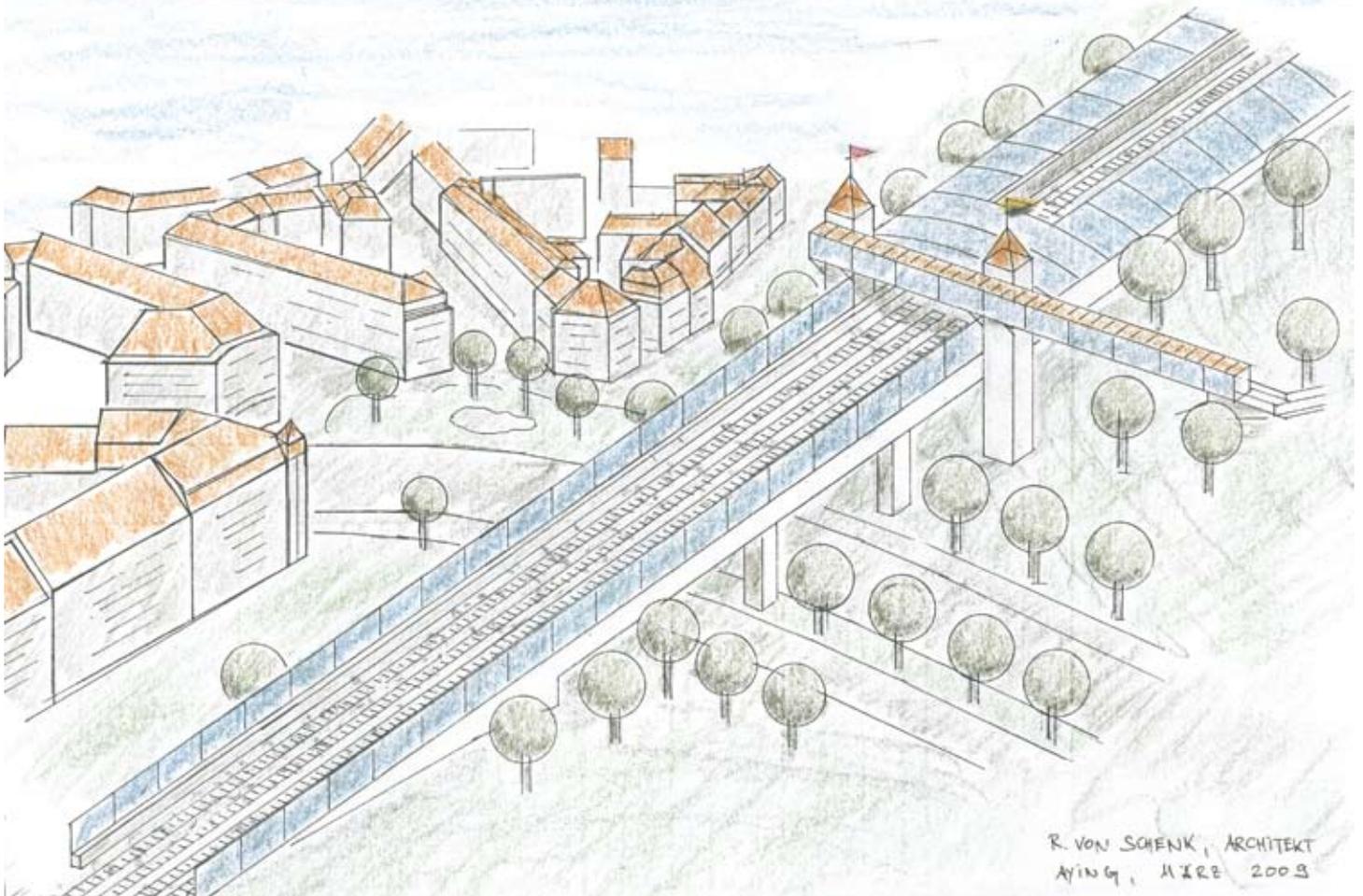
Entlastung auch für die U-Bahn

Der S-Bahn-Südring bringt Entlastungen sowohl für die vorhandene S-Bahn-Stammstrecke als auch für alle drei U-Bahn-Stammstrecken. Das stellte schon die vergleichende Untersuchung des Freistaats von 2001 fest.

Der Tieftunnel hingegen entlastet lediglich die U4/U5 (auf der es keine Kapazitätsprobleme gibt) und bringt zusätzliche Belastungen für die U3/U6 - er belastet also genau jene U-Bahn-Stammstrecke zusätzlich, die bereits heute das höchste Fahrgastaufkommen hat. Der S-Bahn-Tieftunnel verschärft also nur die bestehenden Ungleichgewichte im U-Bahn-Netz.



Impression S-Bahnhof Kolumbusplatz



Zeichnung nach Plänen der VIAREGG-RÖSSLER GmbH

Besser für München: Der S-Bahn-Südring

Mehr Nutzen für die Anwohner

Derzeit verkehren Güter-, Regional- und Fernzüge ohne Lärmschutz mitten durch dichtbebaute Stadtteile. Ein Lärmschutz wird aber erst dann rechtlich zwingend, wenn die Strecke ausgebaut wird – z.B. durch zusätzliche Gleise für die S-Bahn. Derzeit haben die Anwohner nur Nachteile von dieser Bahnstrecke. Sie haben den Lärm, aber keinen Nutzen. Wenn die S-Bahn entlang des Südrings fährt, haben die Anwohner einen doppelten Vorteil: Lärmschutz plus optimale S-Bahn Anbindung.

Mehr städtebauliche Möglichkeiten

Architektonisch anspruchsvolle Bahnhöfe können die heute wenig ansprechenden Bereiche um Poccistraße und Kolumbusplatz städtebaulich erheblich aufwerten. Sie werden neues Entwicklungspotential an verkehrstechnisch hervorragend erschlossenen Stellen eröffnen. Durch eine sorgfältige Beteiligung der Anwohner kann auf die verständlichen Ängste vor dem Bahnausbau eingegangen werden. Gute Architektur kann z. B. den S-Bahnhof Kolumbusplatz zu einem stadtbildprägenden Bauwerk machen, das die Lebensqualität im Viertel deutlich verbessert.

Die Zeit ist reif für den S-Bahn-Südring!

Vi.S.d.P.:
Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München
Pettenkoferstraße 10a, 80336 München, Christian Hierneis, 1. Vorsitzender
Text: AK Verkehr, Gestaltung: Martin Hänsel
Tel.: 089 / 51 56 76 - 0, Fax: 089 / 51 56 76 - 77
info@bn-muenchen.de, www.bn-muenchen.de
Spendenkonto: Postbank München, BLZ 700 100 80, Konto 185 50 800


Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.